



Treffpunkt
Wattenmeer



SEEHUNDSTATION

Nationalpark-Haus

Seehund, was nun?

Es ist nicht außergewöhnlich, wenn Sie am Strand auf einen Seehund treffen – Sie befinden sich in seinem Schlafzimmer ...



Nicht jedes Tier ist auf Hilfe angewiesen!

Seehunde werden im Juni geboren. Normalerweise benötigen Jungtiere nur zu dieser Zeit und nur dann unsere Hilfe, wenn sie dauerhaft von der Mutter getrennt wurden. Deswegen muss jeder Fund individuell geprüft werden!

Juni bis August

Verhalten beim Fund eines verwaisten Jungtieres = Heuler

- Abstand halten (300 m).
- Nicht anfassen.
- Fundort verlassen, damit die Mutter ggf. Kontakt zum Jungtier aufnehmen kann.
- Das Tier muss nicht bewacht werden!
- Im Notfall melden Sie den Fund der Seehundstation unter **04931-8919**.
- **Wir** prüfen, ob es sich um einen Heuler handelt.

September bis Mai

Verhalten beim Fund eines Seehund-Jungtieres

- Abstand halten (300 m).
- Nicht anfassen.
- Fundort verlassen.
- Es handelt sich um selbstständige Tiere, die keine Mutter mehr brauchen, sondern nur Ruhe benötigen.
- Zu 99% sind die Tiere unter Kontrolle (die nicht dauerhafte Bewachung vor Ort bedeutet).
- Melden Sie das Tier nur, wenn es offensichtliche Verletzungen hat, unter 04931-8919.

Heuler



Seehunde werden bei Niedrigwasser auf Sandbänken geboren, direkt nach der Geburt sind sie schwimmfähig. Zwei- bis dreimal pro Niedrigwasserphase säugt die Seehund-Mutter in Seitenlage ihr Junges. Bei der kleinsten Störung (zu 99% durch Menschen verursacht) dreht sich die Mutter auf den Bauch, um die vermeintliche Gefahr einzuschätzen. Das Jungtier kann so nicht gesäugt werden. Mit Unterbrechung des Säugevorgangs verliert ein Jungtier zwischen 30% und 100% der notwendigen Nahrung in einer Niedrigwasserphase. Ein Jungtier muss sein Gewicht in der Säugephase von fünf bis sechs Wochen jedoch mindestens verdoppeln, um zu überleben.

Bei schwereren Störungen flüchtet die Mutter, das Junge versucht zu folgen und verbraucht zusätzliche Energie. Bei Hochwasser muss das Jungtier schwimmen. Bei Stürmen oder Sommergewittern fehlt ihm die Kraft, der Mutter zu folgen. Ein „**Heuler**“ entsteht!

Aufzucht von jungen Seehunden



Seehund-Jungtiere werden bereits nach fünf bis sechs Wochen von der Mutter in die Selbstständigkeit „entlassen“. Daher müssen Jungtiere **ab September nicht mehr gemeldet werden.**

Wird vor dieser Zeit ein junger Seehund verlassen aufgefunden, beurteilen speziell geschulte, ehrenamtliche Mitarbeiter die Situation vor Ort. Jeder Fund muss individuell geprüft werden, um festzustellen, ob das Tier hilfebedürftig ist.

Wenn der Mitarbeiter feststellt, dass ein Tier Hilfe benötigt, wird es in die Seehundstation Nationalpark-Haus nach Norddeich gebracht. Seit 1971 werden in unserer anerkannten Betreuungsstation Seehunde und vereinzelt auch Kegelrobben aufgezogen und wieder ausgewildert. Bitte bedenken Sie: Seehunde sind Wildtiere! Auch wenn die Aufzucht in der Seehundstation tierschutzgerecht und naturnah ist, so sollten die Tiere, wenn möglich, in Freiheit aufwachsen dürfen. Keine Seehundstation kann den natürlichen Lebensraum dieser Raubtiere ersetzen!



Prinzipiell bergen wir nur Tiere von den Badestränden der Inseln und vom Festlandsdeich, nach vorheriger individueller Prüfung des Fundtieres. In den Ruhezeiten des Nationalparks bzw. in Wattbereichen würde ein aktiver Eingriff eine massive Störung der Seehunde bedeuten und ggf. zusätzlich Heuler produzieren.

Oberste Priorität in allen Bereichen hat immer:
RUHE FÜR DIE TIERE!

Jungtiere (subadulte Tiere)



Seehund-Jungtiere werden nach der Säugephase von nur etwa fünf bis sechs Wochen von der Mutter „abgebissen“ und müssen selbstständig überleben.

Da diese Jungtiere noch unerfahren sind, zeigen sie dem Menschen gegenüber häufig eine sehr späte bzw. keine Fluchtreaktion. Dadurch können sie auf uns hilfbedürftig wirken. Es ist jedoch nicht ungewöhnlich, dass sie alleine am Inselstrand liegen. Diese Tiere müssen **nicht** gemeldet werden.

Eine Ausnahme sind Tiere im Herbst/Winter, die Verletzungen aufweisen. Diese Tiere sind oft in schlechter Verfassung und haben nicht genügend Abwehrstoffe gegen Parasiten, wie z. B. den Lungenwurm. Sollten Sie auf ein solches Tier treffen, wenden Sie sich bitte an die Seehundstation. Ein sachkundiger Mitarbeiter vor Ort wird prüfen, ob der Seehund überlebensfähig ist.

Seehunde sind Wildtiere. Lassen Sie ihnen ihre Ruhe!



Treffpunkt
Wattenmeer



SEEHUNDSTATION
Nationalpark-Haus

Seehundstation Nationalpark-Haus

Dörper Weg 24

26506 Norden-Norddeich

Tel.: 04931-8919

E-Mail: info@seehundstation-norddeich.de

www.seehundstation-norddeich.de

Spendenkonto:

IBAN: DE 62 2836 1592 0007 7771 11

BIC: GENODEF1MAR